

Ich hoffe , dass das im Augenblick alles ist , was zu sagen wäre. Meine Arbeit ist im Augenblick hier nicht gerade ein-
fach. Ihr guter Wunsch für eine ungestörte Arbeit ist
leider im Moment ~~sehr~~ ^{weitgehend} unerfüllbar , da dauernd Luftgefahr
und sehr häufiger Alarm die Gemütlichkeit etwas beeinträchtigt.
Früher habe mich um derartige Scherze wenig gekümmert und
habe mich eigentlich meist nur über den Sirenenlärm geärgert ,
aber seitdem neulich ganz in unserer Nähe , bei dem alten
Lutherhaus und beim Bachhaus Luftminen niedergegangen sind
und uns vor einigen Tagen sämtliche Fenster kaputt gegangen
sind , da ~~münd~~ ^{ist} mir bei allem Lärm und handwerklicher Betriebsamkeit etwas der Spass vergangen. Ich habe die Urkunden
zum grössten Teil gut in unseren Keller verstaut und arbeite
selbst meist bei Bekannten in einer Waldvilla um etwas Ruhe
zu haben. Oft fehlen mir auch bei den Regesten die einschlägi-
gen richtigen Lexikas und Nachschlaggerwerke , z.B. der Du Change
u. dergl. An sich ein grosses Manko , dessen ich mir oft sehr be-
wusst bin , aber es muss eben auch mal so gehen. Vielleicht
besteht doch im Sommer irgendeine Möglichkeit für mich, nach
Pommersfelden zu übersiedeln , denn auf die Dauer ~~ganz~~ leidet die
Arbeit etwas unter dem Fehlen der wichtigsten Hilfsmittel. Gotha
ist mit seiner Bibl. sicher nicht weit , aber doch unter den heuti-
gen Umständen sehr kompliziert erreichbar und benutzbar. Damit will
ich im Augenblick ^{schon} ~~schon~~ hoffe , dass ich alles deutlich genug gesagt
habe. Wenn Sie wieder Fragen haben , dann schreiben Sie nur ruhig.
Die Uebereinstimmung und Verständigung über die wichtigsten Fragen
der "Arbeitsgestaltung" sind für das Gelingen des ganzen Werkes ~~nicht~~
^{un-}wesentlich und ~~der~~ briefliche Kontakt muss eben vorläufig eine
persönliche Fühlungnahme ersetzen. Ich werde bei Gelegenheit wieder
von mir hören lassen. Mit bestem Gruss und Heil Hitler !

*Im Heil warte heute abend
oder heute Nacht bei uns hier fertig!*

M. & Humm